

Rundbrief, Dezember 2009

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen des Projekts „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“ des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. hier der neue Rundbrief.

Inhalt	Seite
Projektinformationen	1
Hintergrund / Diskussion	5
Publikationshinweise	7

Projektinformationen

Seit 2006 ist das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Träger des Projektes „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“. Das Projekt besteht u.a. aus bayernweiten Runden Tischen zu den Themenfeldern „Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ und „Kommunen und Eine Welt - Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“. Mit für den jeweiligen Themenkomplex relevanten Akteuren wird ein Dialog über Sozial- und Umweltstandards geführt und dokumentiert. Siehe auch www.eineweltnetzwerkbayern.de/globalisierung.

Das Projekt „Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“ wird seit 2009 gefördert von der Bayerischen Staatskanzlei und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Bis 31.12.2008 wurde es aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gefördert.

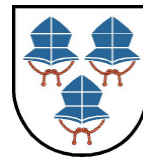
Rückblick

4. Runder Tisch Bayern: Kommunen und Eine Welt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung

25.11.2009, Landshut

Veranstalter:

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. in Kooperation mit der Stadt Landshut



in Kooperation mit:



BAYERISCHER STÄDTETAG

Darf die öffentliche Hand, dürfen Kommunen gezwungen werden, Produkte zu erwerben, die unter Verletzung internationaler Vereinbarungen hergestellt wurden? Sind Kostengründe ein Argument, die Nichtbeachtung internationaler Mindeststandards zu akzeptieren? Welche Möglichkeiten haben Kommunen, der Vorbildfunktion der öffentlichen Hand zu entsprechen und nachhaltig zu beschaffen? Welche Instrumentarien stehen der öffentlichen Hand bei der nachhaltigen Beschaffung hilfreich zur Seite? Diese Fragen standen zu Beginn des „4. Runden Tisches Bayern: Kommunen und Eine Welt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“.

In der Begrüßung des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. wurden Kommunen einerseits als Betroffene der Globalisierung und andererseits selbst als Akteure der Globalisierung bezeichnet. Durch den eigenen Einkauf, die öffentliche Beschaffung, üben Kommunen direkt Einfluss auf das Marktgeschehen aus. Durch Geschäftsabschlüsse beeinflussen sie, welche Angebote zum Zuge kommen und damit langfristig auch, welche Angebote überhaupt gemacht werden. Weiterhin wirken sie als Vorbilder. Durch die Beachtung sozialer und ökologischer Kriterien in der Vergabe demonstrieren sie, dass sie verantwortlich mit den Steuereinnahmen ihrer BürgerInnen umgehen.



Nach einer Begrüßung von Landshuts Oberbürgermeister Hans Rampf im Plenarsaal des Rathauses führte Lisa Kirtel-Rühle vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung inhaltlich in die seit 24. April 2009 in Kraft getretene Vergabereform auf Bundesebene ein.

Am Beispiel der ILO-Konvention Nr. 182 gegen ausbeuterische Kinderarbeit zeigt sich in den letzten Jahren: immer mehr Kommunen handeln konkret und fassen lokale Beschlüsse. Auf der Inter-

netseite www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de sind derzeit fast 60 bayerische Kommunen mit einem offiziellen Ratsbeschluss gegen den Erwerb von Produkten aus ausbeuterischer Kinderarbeit dokumentiert. Damit ist Bayern Spitze! Deutschlandweit sind es bereits über 150 Kommunen mit entsprechenden Beschlüssen – siehe www.aktiv-gegen-kinderarbeit.de.

Bayern gehört zu den wenigen Bundesländern, die sich schon auf den Weg der Umsetzung des Landtagsbeschlusses gemacht haben. Die entsprechende „Bekanntmachung“ der Bay. Staatsregierung ist seit 1.6.2008 in Kraft. Darin werden bekanntlich auch Unternehmen, VerbraucherInnen und Kommunen zu solchem Handeln ermutigt. Dr. Stephan Wagner aus dem Bayerischen Wirtschaftsministerium erläuterte die Bekanntmachung der Bayerischen Staatsregierung.



Heiko Liedeker von Leading Standards stellte das neue internationale Portal www.kompass-nachhaltigkeit.org vor. Dieses vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung finanziell geförderte Portal soll Kommunen und anderen Interessierten zukünftig konkrete Hilfestellungen bei der Beschaffung bieten.

Edwin Huber, Leiter der Vergabestelle I der Landeshauptstadt München, gab einen Einblick in die Münchner Vergabep Praxis und entwarf Perspektiven für die Berücksichtigung von sozialen und ökologischen Kriterien in der Vergabe.

Die **Infobörse** zeigte in Kurzbeiträgen aus verschiedenen bay. Kommunen sowie aus kirchlichen Institutionen die Breite der Aktivitäten auf. Der Dank der Veranstalter galt allen Referentinnen und Referenten, dem Bayerischen Städtetag, dem Bayerischen Gemeindetag, Mission-EineWelt sowie dem Landeskomitee der Katholiken in Bayern. Auch zukünftig wollen die verschiedenen Akteure gemeinsam daran arbeiten, der Vorbildfunktion der öffentlichen Hand gerecht zu

werden. Sie wollen weitergehen auf dem Weg hin zu mehr lokal und global wirksamer Nachhaltigkeit und voneinander lernen. Hierzu werden alle Interessierten 2010 zum dann „5. Runden Tisch Bayern: Kommunen und Eine Welt – Nachhaltigkeit in der öffentlichen Beschaffung“ eingeladen.



Weitere Informationen: www.eineweltnetzwerkbayern.de/globalisierung
Hintergrund: www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de

Rückblick

4. Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

13.11.2009, München



Institut
für
Gesellschaftspolitik



HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFTEN-FH
MÜNCHEN

Süddeutsche Zeitung

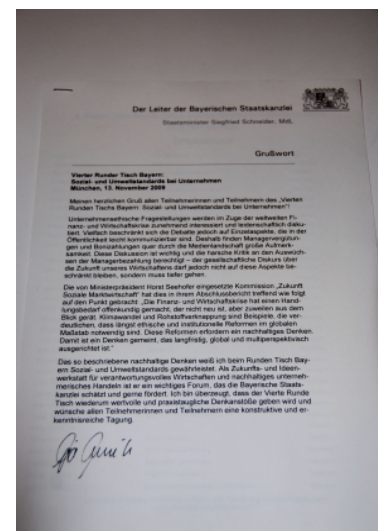
FC Bayern-Spielerin Bianca Rech kickte mit fair gehandeltem Fußball

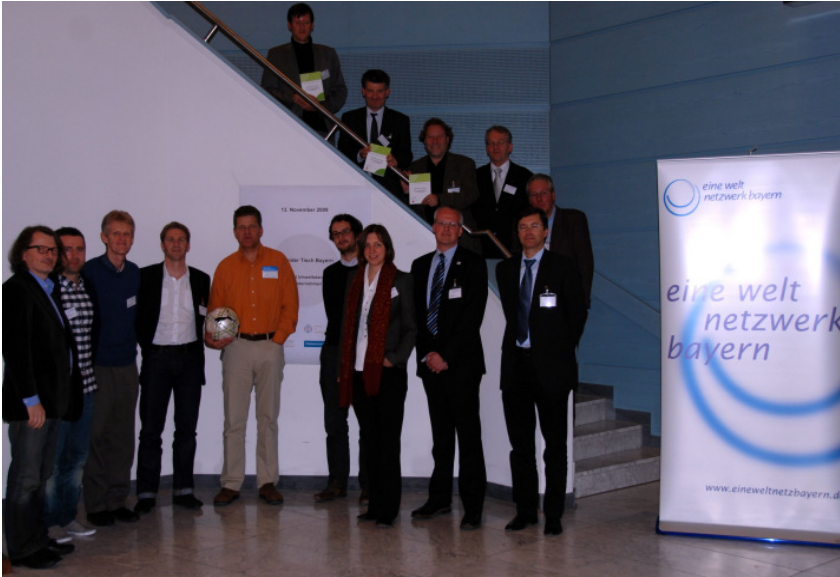


Die Fußballweltmeisterschaft 2010 in Südafrika war für den 4. *Runden Tisch Bayern zu Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen* am 13.11.2009 Anlass, über Sozial- und Umweltstandards am Beispiel der Herstellung von Sportartikeln zu diskutieren. Bianca Rech, Fußballspielerin beim FC Bayern München, zielte während der Veranstaltung mit einem fair gehandelten Fußball von Puma auf eine Torwand, um damit auf die Bedeutung von Sozial- und Umweltstandards bei der Produktion von Sportartikeln aufmerksam zu machen. Der im fränkischen Herzogenaurach ansässige und weltweit tätige Sportartikel-Konzern Puma hatte im Vorfeld der WM 2010 in Pakistan einen fair gehandelten Fußball produzieren lassen. Das *Eine Welt Netzwerk Bayern* betrachtete die Produktion dieses Fußballes als „Steilvorlage“, die auch nach dem Verhalten anderer Sportartikelhersteller und sonstiger Unternehmen fragen lasse (so hat beispielsweise adidas bisher keinen fair gehandelten Fußball produzieren lassen).

Vom Runden Tisch sollen Impulse für den Einzelhandel und das sportlich interessierte Publikum ausgehen. Gefragt wurde u.a., warum Karstadt und Kaufhof den Puma-Fußball bisher nicht zum Verkauf anbieten. An die VerbraucherInnen richtete sich der Appell, gerade bei Sportartikeln zu fragen, wo sie herkämen und wie sie hergestellt würden. Aiko Bode vom TÜV Rheinland präsentierte bereits existierende Standards und Kontrollmöglichkeiten. Darüber hinaus zeigte er Perspektiven zukünftiger Zertifizierungsprozesse auf und gab u.a. einen Ausblick auf die entstehende ISO 26.000.

Staatsminister Siegfried Schneider, Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, betonte in seinem schriftlichen Grußwort die Notwendigkeit zu einem gesellschaftlichen Diskurs über die Zukunft des Wirtschaftens. Er bezeichnete den Runden Tisch Bayern zu Sozial- und Umweltstandards als ein wichtiges Forum für verantwortungsvolles Wirtschaften und nachhaltiges unternehmerisches Handeln.





Von der Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels präsentierte Stefan Wengler die inzwischen stark expandierende europäische *Business Social Compliance Initiative* - www.bsci-eu.org – (u.a. incl. Aldi, Calida, Coop, Lidl, Metro-Group, Otto-Group, Peek & Cloppenburg, Rewe, Rossmann) und gab u.a. selbstkritisch Auskunft zu den noch ausbaufähigen Ergebnissen bisher vorgenommener Audits und Re-Audits. Abgeschlossen wurde der Runde Tisch mit der schon traditionellen „Ideenbörse“ mit Kurzbeiträgen u.a. vom Deutschen Runden Tisch Verhaltenskodizes, der GLS-Bank, dem Landtagsabgeordneten Dr. Martin Runge, EarthLink e.V., sneep München und dem ehemaligen „Club“-Spieler Bernd Hausmann, der mit glore – globally responsible fashion – erfolgreich nachhaltige Mode auf dem Markt positioniert. Eine erweiterte Tagungsdokumentation zur Veranstaltung wird für Mai 2010 vorbereitet.

Weitere Impressionen vom 13.11.2009 siehe: www.eineweltnetzwerkbayern.de/globalisierung

Hintergrund / Diskussion

Bayerischer Landtag nochmals gegen ausbeuterische Kinderarbeit

Der Bayerische Landtag hat sein bundesweit vorbildliches Engagement gegen ausbeuterische Kinderarbeit mit einem weiteren Beschluss bekräftigt. In Ergänzung zum fraktionsübergreifenden Landtagsbeschluss vom 18. Juli 2007 – wurde am 27. Oktober 2009 nun fraktionsübergreifend einem weiteren Antrag gegen ausbeuterische Kinderarbeit zugestimmt (Drucksache 16 / 2454). Demnach wird die Bayerische Staatsregierung aufgefordert, sich - gegebenenfalls auch über eine Bundesratsinitiative - für eine Regelung einzusetzen, die es Gemeinden zweifelsfrei ermöglicht, in ihren Friedhofssatzungen festlegen zu können, dass in den gemeindlichen Friedhöfen nur Grabmale aufgestellt werden dürfen, die nachweislich in der gesamten Wertschöpfungskette ohne ausbeuterische Kinderarbeit (gemäß ILO 182) hergestellt worden sind.

Für weitere Informationen siehe: www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de

Neues Siegel für Teppiche: GoodWeave ersetzt Rugmark



Seit Herbst 2009 wird das bisherige Rugmark-Siegel durch das neue GoodWeave-Siegel ersetzt. Es ist als Weiterentwicklung der ursprünglichen Version zu verstehen und verschreibt sich somit den gleichen Zielen wie bisher (u.a. Bekämpfung illegaler Kinderarbeit in der Teppichindustrie), enthält aber zusätzliche Sozial- und Umweltstandards, die sich an den Vorgaben der ISEAL-Alliance (Zusammenschluss internationaler Organisationen aus den Bereichen Standardsetzung, Zertifizierung und Akkreditierung) orientieren.

Bis 2011 werden Teppiche sowohl mit dem alten als auch mit dem neuen Siegel erhältlich sein. Für weitere Informationen siehe: www.goodweave.net



Kampagne „FairtradeTowns“ mit Zuwachs in Bayern

Nachdem weltweit bereits über 700 Kommunen in 18 Staaten als sogenannte „Fairtrade Towns“ ausgezeichnet wurden und damit einen Beitrag zu einer nachhaltigen öffentlichen Beschaffung leisten, konnte die Kampagne Fairtrade Towns 2009 auch in Deutschland starten. Seitdem können sich deutsche Kommunen um den Titel „Fairtrade-Stadt“, „Fairtrade-Gemeinde“ oder „Fairtrade-Kreis“ bewerben. Inzwischen haben u.a. die bayerischen Kommunen Neumarkt in der Oberpfalz und Sonthofen den Status als „Fairtrade-Town“ erreicht. Für weitere Informationen siehe: www.fairtrade-towns.de



Deutscher Runder Tisch Verhaltenskodizes

Zuletzt am 15. Oktober 2009 in Hamburg traf sich der Deutsche Runde Tisch Verhaltenskodizes - ein Multistakeholder-Forum im Bereich Verhaltenskodizes (*Codes of Conduct*) und Sozialstandards. Am Runden Tisch sind Unternehmen, Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen (u.a. das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. / die Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V.) und Bundesministerien vertreten. Dies ermöglicht einen Erfahrungsaustausch aus unterschiedlichen Perspektiven und Branchen.

Beim Treffen im Oktober 2009 wurden u.a. die im Bundeswirtschaftsministerium angesiedelte nationale Kontaktstelle im Kontext der OECD-Leitsätze (letzte Neufassung: 2000) und das Projekt „Cotton made in Africa“ der „Aid by Trade Foundation“ vorgestellt. Im Rahmen dieses Projektes wurden 2008 in Benin, Burkina Faso, Mosambik und Sambia ca. 40.000 Tonnen Baumwolle produziert. Das Projekt zur Absatzerhöhung afrikanischer Baumwolle zielt u.a. auf Schulungen von Kleinbauern, eine optimierte Wertschöpfungskette und Transparenz in der gesamten Zuliefererkette ab. Ausschlusskriterien sind beispielsweise das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, das Abholzen von Primärwald oder die Verwendung international verbotener Pestizide. Weitere Informationen zu diesem Projekt siehe unter www.cotton-made-in-africa.com

Der Runde Tisch hat sich zum Ziel gesetzt, zu verbesserten Sozialstandards in Entwicklungsländern beizutragen. Dazu fördert der Runde Tisch die Einführung freiwilliger Verhaltenskodizes in deutschen Unternehmen mit Produktionsstätten oder Zulieferern in Entwicklungsländern. Aufgrund des Erfahrungsaustausches am Runden Tisch entstehen Empfehlungen für die Einführung, Überwachung und Verifizierung solcher Unternehmensrichtlinien. Das Sekretariat des Runden Tisches ist angesiedelt beim Programmbüro Sozial- und Ökostandards der GTZ. Weitere Informationen zum Deutschen Runden Tisch Verhaltenskodizes: www.coc-runder-tisch.de

Blumen aus fairer Produktion



Unternehmen oder Einrichtungen der öffentlichen Hand benötigen Blumen als Dekoration, verschenken sie an MitarbeiterInnen, Gäste oder Jubilare. Besonders im Winter kommt ein Großteil der Schnittblumen aus Ländern des Südens. Sie werden oftmals unter sehr schlechten Arbeitsbedingungen und unter Einsatz von hochgiftigen Pflanzenschutzmitteln produziert. Doch es gibt Alternativen: Blumen von Farmen, die mit dem FLP-Siegel zertifiziert sind, beachten folgende Kriterien: Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit, Existenzsichernde Löhne, Gewerkschaftsfreiheit, Ausschluss hochgiftiger Pestizide, Gesundheitsschutz für die MitarbeiterInnen, nachhaltiger Umgang mit natürlichen Ressourcen. Für weitere Informationen siehe: www.fairflowers.de

Publikationshinweise



Alexander Fonari / Vivien Führ / Norbert Stamm (Hg.): Sozialstandards in der öffentlichen Beschaffung. Grundlagen – Erfahrungen – Materialien, Hannover und Augsburg, 2. Auflage Oktober 2009 (203 Seiten).

Bezug für 5.- € zuzüglich Versandkosten:

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.:
www.eineweltbayern.de,
info@eineweltbayern.de

oder

über die Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V.:
www.agl-einewelt.de
info@agl-einewelt.de

Inhaltsverzeichnis unter:
www.eineweltbayern.de/publikationen

Die Berücksichtigung sozialer Belange im Vergaberecht
 Hinweise für die kommunale Praxis

Herausgegeben vom Deutschen Städtetag in Zusammenarbeit mit:
 - dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales
 - dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

September 2009



Download der Publikation unter http://www.bmas.de/portal/38060/a393__vergaberecht.html

Bestellungen unter Angabe der Best.-Nr: A 393:

Telefon: 0180 5151510 / Fax: 0180 5151511 - Schriftlich: an Herausgeber

E-Mail: info@bmas.bund.de - Internet: <http://www.bmas.de>



Alexander Fonari / Gerd Mutz / Michael Reder / Norbert Stamm / Johannes Wallacher (Hg.):

Dritter Runder Tisch Bayern – Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen

Augsburg und München 2009 (180 Seiten).

Alexander Fonari/Gerd Mutz/Michael Reder/Norbert Stamm/Johannes Wallacher (Hg.)

Dritter Runder Tisch Bayern

**Sozial- und Umweltstandards
bei Unternehmen**



Bezug (für 5.- € zuzüglich Versandkosten):

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.:

www.eineweltnetzwerkbayern.de

info@eineweltnetzwerkbayern.de

Inhaltsverzeichnis siehe unter:

www.eineweltnetzwerkbayern.de/publikationen

**Der nächste Rundbrief
„Globalisierung von Sozial- und Umweltstandards“
erscheint voraussichtlich im März / April 2010.**

Beiträge an die Redaktion bitte an info@eineweltnetzwerkbayern.de

Das 1999 gegründete Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. (www.eineweltnetzwerkbayern.de) ist der bayerische Dachverband entwicklungspolitischer Gruppen / Einrichtungen, Weltläden und lokaler Eine Welt-Foren. Es ist u.a. Träger der Internetseite und Ausstellung „Bayern gegen ausbeuterische Kinderarbeit“ (www.bayern-gegen-ausbeuterische-kinderarbeit.de), des „Runden Tisches Fairer Handel Bayern“ (www.fairerhandel-bayern.de), der bayerischen Landeskampagne zum Fairen Handel „Fair Handeln Bayern“ (www.fairhandeln-bayern.de), des bayerischen Partnerschafts- und Bildungsportals „Bayern-EineWelt“ (www.bayern-einewelt.de), des Projektes „Entwicklungsland Bayern“ (www.entwicklungsland-bayern.de) und Herausgeber zahlreicher Publikationen (u.a. „Handbuch Entwicklungspolitik in Bayern – Analysen und Perspektiven“). Auf Bundesebene ist das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (Agl), www.agl-einewelt.de.